

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1967-02-20

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

XXIII / 23

so II c
Casper

20. Februar 1967

Liebe Frau Castonier, -

vielen Dank. Auch mir - durch ihn schwerst und für immer geschädigt, wie ich mich weiss, - hat zum Schluss unser spanischer Pfau eher leid getan, und sehr wohl vermag ich mir vorzustellen, dass seine Buntheit nun geradezu fehlt.

Ja, nach Klosters gehe ich am 1. März, und dem Skifahren war ich gleichfalls leidenschaftlich ergeben, obgleich ich - die hohe Kunst nie erlernt habend - lausig fuhr. Aber mir ging es im Laufe meines Knochenschwundes, wie folgt: erst beneidete ich alle, die ich skifahren sah; dann alle, die liefen, um etwa die Trambahn noch zu erwischen; dann alle, die "zügig" gingen; dann alle, die gingen. Dabei geschah es mir zum ersten Mal, dass ich überhaupt irgendwen "beneidete", und so bin ich nun um eine garstige und minderwertige Sensation reicher.

Ihre Büchlein - seien Sie sehr bedankt - trafen ein, und ich freue mich auf die traute Gebirgslektüre.

Grüssen Sie mein Onkel Heinzchen und seien Sie selbst wie immer herzlich gegrüsst

"Die tolle Olga" malte mich einst - ich war etwa drei oder vier - in einem blauen Samtkleidchen, und das Bild war sehr zier. Leider haben meine schludrigen Herrn Eltern es anlässlich eines Umzugs ganz einfach verloren.